

„Förderturm“ auf Norderney gesichtet

ASB Ruhr reiste mit psychisch behinderten Menschen auf die Insel

Sommer, Sonne, Strand und Meer erlebten die 10 Besucher der ASB-Tagesstätte Förderturm eine Woche lang auf der schönen Nordsee-insel Norderney.

Begleitet wurde die Gruppe von Ergotherapeutin Annabelle Moser und der pädagogischen Leiterin Susanne Oberhaus-Steiner. „Wir haben bei strahlendem Sonnenschein, Wind, Meer sowie den liebevollen Rundumservice von Frau Dietrich und ihrem Team im Haus Gelsenkirchen in der Frisiastraße 9, der AWO Gelsenkirchen genossen“, resümiert Susanne Oberhaus-Steiner.

Psychisch behinderte Menschen, die u.a. unter Angstzuständen, Schlafstörungen und sozialen Phobien im Alltag leiden, konnten in der Urlaubswoche Mut fassen, um neue Dinge auszuprobieren, schliefen länger durch, unternahmen Wanderungen am Strand und im Watt, gingen barfuß durch



Viel Programm boten Susanne Oberhaus-Steiner (links) und Annabelle Moser den Reiseteilnehmer. Da darf ein Püschchen im Strandkorb mal sein.

den warmen Sand oder das noch kalte Meer und nutzten oft das Meerwasserschwimmbad. „Unsere Besucher waren genussfähiger, aßen auch für sie nicht ganz alltägliche oder unbekannte Lebensmittel wie Krabben, Lachs oder Matjes“, erinnert sich Susanne Oberhaus-Steiner. Alles in allem seien die Förderturm-Besucher belastbarer gewesen „und bildeten eine sich gegenseitig stützende Lebensgemeinschaft auf Zeit“.

Viel zu schnell sei die Woche vergangen und bei der

Abreise waren sich alle einig: „Wir wollen mehr Meer!“ Das gibt's garantiert im nächsten Jahr für alle Interessierten, denn ASB-Geschäftsführer Thorsten Jung betont: „Ich unterstütze die sozialtherapeutische Gemeinschaftsreise sehr, denn Behinderte haben ein Recht auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Wir werden uns als ASB Ruhr auch künftig in diesem wichtigen Bereich engagieren und alles daran setzen, dass diese schöne Sommertradition noch viele Jahre Bestand haben wird.“